

theater (1833–43), die Tanzschule seines Vaters, Franz R. d. Ä., in Wien–Leopoldstadt übernahm und als enger Freund von J. Strauß Vater durch seine Tanzarrangements wesentlichen Anteil an dessen Erfolgen hatte. Von den Pantomimenmeistern Schadetzky und Brinke im Bühnentanz ausgebildet, wurde R. jedoch zunächst Büroangestellter, übernahm aber 1855 nach einem Schlaganfall seines Vaters dessen Tanzschule und auf Wunsch von J. Strauß Sohn die Tanzarrangements der von diesem dirigierten Bälle. R., ein enger Freund Komzák's (s. d.), war bis zu seinem Tode der führende Tanzarrangeur Wiens und wirkte als solcher auf den großen Repräsentationsbällen seiner Zeit. Er unterrichtete auch an vielen militär. Anstalten, u. a. an der Theresian. Militärakad.

W.: Menuet nach Hofsitte (Le Menuet de la Cour), 1885; Neue Wr. Tanzschule, 1901, 4. Aufl. 1913.

L. (tw. auch für Franz R. d. J.): *Illustriertes Wr. Extrabl.* vom 26. 8. 1874 und 25. 4. 1905; *Sonn- und Montagsztg.* vom 24. 4., *Dt. Volksbl., Fremden-Bl. und N. Fr. Pr. (Abendausg.)* vom 25. 4., *N. Wr. Tagbl.* vom 25. und 26. 4. 1905; *N. Wr. Journal* vom 23. 4. 1930; *Österr. Neue Tagesztg.* vom 23. 4. 1955; E. R. *Eine Erinnerung anlässlich des 30. Todestages*, in: *Wien, wie es lacht* 2, 1935, H. 4; *Kat. der Portrait-Smlg.; Ph. Fahrbach, Alt-Wr. Erinnerungen*, hrsg. von M. Singer, 1935, s. Reg.; *M. Schönherr–K. Reinöhl, J. Strauß Vater (= Das Jh. des Watzers 1)*, 1954, s. Reg.; *Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wien.* (R. Raab)

**Rabl Hans**, Mediziner. \* Bad Hall (OÖ), 18. 7. 1868; † Graz, 31. 7. 1936. Enkel des Mediziners Karl R. (s. d.), Cousin des Anatomen Karl R. (s. d.); absolv. 1878–86 das Stiftsgymn. in Kremsmünster, stud. an den Univ. Wien (1886/87 und 1888–91, 1893 Dr. med.) und Prag (1887/88) Med. 1891 Demonstrator, ab 1892 Ass. am Histolog. Inst. der Univ. Wien. Stud.Reisen führten ihn zu den zool. Stationen in Neapel (1895 und 1902) und Triest (1902); 1897 Priv.Doz., 1901 ao. Prof. für Histol. an der Univ. Wien, 1910 Leiter des Embryolog. Inst. 1911–13 o. Prof. der Histol. und Embryol. an der Univ. Innsbruck, ab 1913 o. Prof. an der Univ. Graz, 1917/18 und 1921/22 Dekan, 1924/25 und 1934/35 Rektor. 1925 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. R. verfaßte wertvolle physiolog., histolog. und embryolog. Arbeiten.

W.: Die Entwicklung und Structur der Nebennieren bei den Vögeln, in: *Archiv für Mikroskop. Anatomie (und Entwicklungsgeschichte)* 38, 1891; Ueber das Vorkommen von Nebenkernen in den Gewebezellen der Salamanderlarven, ebenda, 45, 1895; Pigment und Pigmentzellen in der Haut der Wirbeltiere, in: *Anatom. H.e.*, Abt. 2, 6, 1897; Haut, ebenda, Abt. 2, 7, 1898;

Histol. der normalen Haut des Menschen, in: *Hdb. der Hautkrankheiten*, hrsg. von F. Mraček, 1, 1902; Über die akzessor. Schilddrüse im Zungenbein des Meer-schweinchens, in: *Z. für mikroskop.-anatom. Forschung* 26, 1931; Integument der Anammier, in: *Hdb. der vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere*, hrsg. von L. Bolk et al., 1, 1931; etc.

L.: A. Pischinger, H. R. †, in: *Anatom. Anzeiger* 84, 1937, S. 272ff. (mit *Werkverzeichnis*); *Almanach Wien* 87, 1937, S. 238ff.; R. Rabl, *Anfänge. Ausbreitung und Werdegang der Arztfamilie R. in OÖ*, in: *Jb. des Oberöstr. Musealver.* 115, 1970, S. 197f.; Fischer; Kosch, *Das kath. Deutschland; Kürschner, Gel.Kal.*, 1926–35; *Österr. 1918–34, 1935*, S. 287; *Forschungen und Forscher der Tiroler Ärzteschule* 2, 1950; E. Guggenberger, *Oberöstr. Ärzteschule*, 1962; *100 Jahre Medizin. Fak. Innsbruck 1869–1969*, hrsg. von F. Huter, 2 (= *Veröff. der Univ. Innsbruck* 17), 1969, s. Reg.; R. Rabl, *Die oberöstr. Arztfamilie R. 1620–1970 (= Schriften. des Oberöstr. Musealver. 4)*, o. J., S. 39; *UA Wien; Mitt. R. Rabl, Kiel, BRD.* (Red.)

**Rabl Josef**, Fachschriftsteller und Alpinist. \* Wien, 19. 1. 1844; † Wien, 29. 8. 1923. Von Beruf Bankbeamter, betätigte er sich ab 1874, dem Vorbild G. Jägers (s. d.) folgend, ausschließlich als alpiner Schriftsteller. Er war zuerst Mitarbeiter der Z. „Der Tourist“ (1875–76 Schriftleiter) und gründete in der Folge die alpine Z. „Touristische Blätter“. 1886–88 arbeitete er bei der vom ÖTK (dessen Mitgl. er ab 1871 war) hrsg. ÖTZ mit, 1892–1917 als Schriftleiter. R. war einige Zeit Mitgl. des ÖAK, Gründer der ÖTK-Sektion Oberdrauburg und Mitbegründer der ÖTK-Sektion Lienz sowie Ehrenmitgl. dieser beiden Sektionen. 1882 Ehrenbürger von Dölsach. In seinen letzten Lebensjahren verarmt und krank, wurde er von dem zu diesem Zweck gegründeten R.-Bund betreut. R. führte zahlreiche Bergfahrten aus, u. a. 1875 die erste (tourist.) Ersteigung des Daberkögeles (westliche Granatspitzgruppe). Ihm ist auch die erste Weganlage aus der Schwadring auf die Hunerscharte und zum Hohen Dachstein zu danken, welchen Anstieg er zuerst mit den Führern Schrempf („Auhäusler“) und Knauss (1875) tourist. begangen hatte. Begleiter: C. Beer, G. Strauß etc.

W.: Illustrierter Glockner-Führer (= Hartleben's Illustrierte Führer 5), 1881; 600 Wr. Ausflüge von drei Stunden bis zu zwei Tagen, 1888, 6. Aufl. 1923; Die Entwicklung der Hochtouristik in den österr. Alpen, gem. mit G. Gröger, 1890; Der Bergsteiger im Hochgebirge, gem. mit J. Meurer, 1893; Ring und Kette (Gedichte), 1928. Touristenführer: Dolomiten, Görz und Gradiska, Kamp- und Thayatal, Raxalpe, Semmering, Traisen-, Pielach- und Triestingtal, Wachau, Tauernbahn etc. Abhh. in ÖAZ, ÖTZ, Gebirgsfreund, Mitt. DÖAV etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 15. (Abendausg.) und 19. 1. 1914; *J. R.*, in: *Mitt. DÖAV* 26, 1900, S. 9; *Mitt. DÖAV* 49, 1923, S. 97; *J. R. †*, in: *ÖTZ* 43, 1923, S. 119; *J. R. †*, in: *Der Bergsteiger* 1, 1923, S. 23; *K. Kantner, Zu J. R.'s 80. Geburtstage*, ebenda, 2, 1924, S. 21ff.; *Grundwald*,